

## Wien: Neuer Campus für islamische Religionslehrer

Der Private Studiengang für das Lehramt für Islamische Religion an Pflichtschulen ist von den zu klein gewordenen Räumlichkeiten in Wien-Neubau in die Eitnergasse 6 in Wien-Liesing übersiedelt. Die feierliche Eröffnung war am 21. Jänner 2011. Eine Woche früher hielt der Wiener Religionspädagoge und Dekan der Kath.-Theologischen Fakultät der Universität Wien, Prof. Martin Jäggle, im neuen Campus einen Gastvortrag zum Thema: "(Wie) Kann Spiritualität der Kinder gefördert werden - unter den Bedingungen der Schule?"

Im neuen Areal - der offizielle Name lautet "Gemeinnützige Privatstiftung Anas Schakfeh" nach dem aktuellen Präsidenten der IGGiÖ (Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich) - stehen fünf Seminarräume, ein Festsaal und ein Gebetsraum zur Verfügung. Rund 160 islamische Studenten

werden in Wien-Liesing zu Religionslehrern ausgebildet, der Hochschulstudiengang wird mit dem Bakkalaureat abgeschlossen. An der Universität Wien kann ein Masterstudium "Islamische Religionspädagogik" absolviert werden, das islamische Religionslehrerinnen und Religionslehrer für die höheren Schulen in Österreich ausbildet.

Der neue Campus dient vor allem der Bildung von Muslimen, der Studiengang sowie die Bibliothek und der angeschlossene private Kindergarten sollen aber auch Nichtmuslimen offenstehen.

Untenstehend finden sie eine Selbstdarstellung des Schulamtes der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich. ([www.schulamt-islam.at](http://www.schulamt-islam.at)). Hier finden Sie auch den aktuellen Lehrplan für den islamischen Religionsunterricht.

*Wien, 10.01.11 (KAP)*

## Islamunterricht in Österreich

Seit dem Schuljahr 1982/83 wird in Österreich Islamunterricht angeboten. Dies ist innerhalb Europas eine Besonderheit, die in unmittelbarem Zusammenhang mit dem gesetzlichen Anerkennungsstatus des Islam seit 1912 steht. Hier gilt Österreich als modellhaft, da sich positive Effekte für die Integration ergeben. Der Unterricht wird in deutscher Sprache gehalten.

Im Schuljahr 2009/10 gab es ca. 55.000 muslimische SchülerInnen, die in Österreich den islamischen Religionsunterricht besuchten und dabei von rund 410 LehrerInnen an ca. 2.000 Standorten betreut wurden. Seit 1998 besteht mit der Islamischen Religionspädagogischen Akademie eine eigene Institution für die Ausbildung der Fachkräfte. Diese wurde mit dem Hochschulgesetz 2005 zu einem privaten Studiengang für das Lehramt für islamische Religion umgewandelt ([www.irpa.ac.at](http://www.irpa.ac.at)). Die Aufgabe der Lehrerfortbildung erfüllt der Private Hochschullehrgang für Islamische Religionspädagogische Weiterbildung ([www.ihl.ac.at](http://www.ihl.ac.at)).

Wien hat einen Anteil von 7,8 % an muslimischer Bevölkerung, laut Volkszählung 2001 rund 122.000 Personen. An den APS (Allgemeine Pflichtschulen) bestehen in der Bundeshauptstadt

340 Standorte, wo Islamunterricht stattfindet. Dort werden 15.000 Kinder von 117 LehrerInnen unterrichtet. Außerdem gibt es 65 AHS und BMHS mit rund 5.000 SchülerInnen und 47 LehrerInnen.

Als Minderheit können Muslime in Österreich sehr zufrieden damit sein, dass die Gleichbehandlung mit anderen anerkannten Religionsgemeinschaften ihnen viele Möglichkeiten öffnet. Dabei kommt dem Islamunterricht eine entscheidende Rolle zu. Nicht zuletzt ergeben sich durch das kollegiale Verhältnis zu anderen LehrerInnen wertvolle Impulse für den Dialog.

### Ziele des Islamunterrichtes an öffentlichen Schulen:

**Einheitliche und gesicherte Inhalte:** Der Islam steht zunehmend im Brennpunkt. Umso wichtiger ist es für die muslimische Minderheit in Österreich der Jugend eine solide und ausgewogene Vermittlung religiöser Inhalte weitergeben zu können, die sowohl inhaltlich hochwertig ist, als pädagogischen Ansprüchen Folge leistet.

**Betonung des islamischen Weges der Mitte:** Eine solide Ausbildung über islamische Inhalte gepaart mit einer zu eigenem kritischem Denken

anregenden Unterrichtsführung erzieht zu einer Haltung der Mäßigung, der Bewusstheit der eigenen gesellschaftlichen Verantwortung im Sinne des Gemeinwohls und einem ethischen Handeln, das auf gegenseitigen Respekt und Verständnis ausgerichtet ist. Der Islam bietet eine Fülle von Inhalten, die mit dem modernen Begriff "Friedenserziehung" zu beschreiben sind. Hier liegt ein Schwerpunkt der Arbeit der LehrerInnen.

**Förderung der eigenen Identität:** Der Islamunterricht führt Kinder und Jugendliche zusammen, die aufgrund ihrer Herkunft einen unterschiedlichen Hintergrund haben. So wird eine lebendige Reflexion über die eigene Identität als Muslime gefördert. Das Verbindende steht im Vordergrund und jegliche chauvinistische Nationalismen werden im Rahmen der antirassistischen Ausrichtung des Islam kritisch zurückgewiesen. Gerade für junge Menschen der zweiten und dritten Generation bietet der Religionsunterricht eine wichtige Orientierung und einen geschützten Raum, um über die eigene soziale Rolle nachzudenken.

**Bewusstmachung der Kompatibilität einer islamischen Lebensweise mit dem Gefühl der Zugehörigkeit zu Österreich und Europa:** Die Frage nach der Integration des Islam in Europa kann im Unterricht aufgegriffen werden und im Gespräch mit den SchülerInnen die Vereinbarkeit ihrer Identität als Muslime und Menschen, die den Lebensmittelpunkt Österreich teilen, herausgearbeitet werden.

**Umgang mit Vielfalt:** Indem der Reichtum innerhalb des Islam für die SchülerInnen durch die Berücksichtigung der unterschiedlichen kulturellen Hintergründe und islamischen Rechtsschulen erfahrbar wird, werden auch Ansätze für eine positive Bewertung vielfältiger Zugänge geliefert, die zugleich vielfältige Lösungsmodelle anbieten können. Dabei unterstützt die gemeinsame Basis der zentralen Kernaussagen des Islam den innermuslimischen Diskurs, der hier einen einigenden Rückhalt findet.

**Förderung des konstruktiven innermuslimischen Dialogs:** Muslime in Europa sehen sich einer Vielzahl von Herausforderungen gegenüber. Die Schule als ein Ort der Bildung schafft

Voraussetzungen dafür, dass Muslime in Österreich ihr eigenes Profil gewinnen können und im späteren Leben fähig sind, kritisch und eigenständig an aktuelle Fragen zu gehen. Schließlich regt der Islamunterricht auch zu einer Beschäftigung mit Unterschieden zwischen Tradition und islamischer Lehre an.

**Eintreten für Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen:** Die kritische Auseinandersetzung mit Traditionen, die mit dem Islam scheinbar begründet werden, aber diesem mitunter zuwiderlaufen, ist gerade bei der Behandlung der Stellung der Frau wichtig und kann helfen, alte dem Islam widersprechende Rollenmuster zu revidieren.

**Kompetenz im Umgang mit Vielfalt in der eigenen Gruppe als Schlüssel zu einer generellen Bejahung von Vielfalt:** Unsere Gesellschaft ist pluralistisch und "Diversität" längst ein Fachwort, das Eingang in die Beschäftigung mit Wegen gefunden hat, die uns diese Vielfalt als gemeinsame Chance begreiflich und nutzbar machen. Wer sich mit Vielfalt innerhalb des eigenen Kontextes auseinander gesetzt hat, kann leichter die so gewonnenen Erfahrungen gesamtgesellschaftlich übertragen.

**Wissen als Prämisse für einen breiten Dialog:** Erfreulicherweise gewinnt der Dialog an immer größerer Bedeutung. Ein breiter Dialog, an dem große Teile der Bevölkerung teilhaben, verlangt nach Dialogpartnern, die durch ihre Sachkenntnis die Qualität des Diskurses sichern. Wird die "Brückenbauerfunktion" der jungen muslimischen Generation oft angeführt, so gehört dazu auch eine Ausbildung über den eigenen religiösen Hintergrund wie sie der Islamunterricht leistet.

**Integration durch Partizipation:** Das Motto der Islamischen Glaubensgemeinschaft zum 25jährigen Jubiläum lässt sich ganz besonders auf den Islamunterricht umlegen. Ziel ist es schließlich, junge muslimische Menschen dazu heranzubilden, wertvolle Mitglieder in der Gesellschaft zu sein und sie zu ermutigen, durch Teilhabe an einem friedlichen und respektvollen Zusammenleben mitzuwirken.

*Eigendarstellung des islamischen Religionsunterrichts in Österreich durch das Schulamtes der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich. [www.schulamt-islam.at](http://www.schulamt-islam.at)*